

Fussgänger wollen E-Boards vom Trottoir verbannen

BERN. Die Trottoirs würden zunehmend von Velos oder E-Boards vereinnahmt. Dagegen kämpft die Fussgänger-Lobby mit einer Petition.

Ein Velofahrer kracht in einen Passanten, ein Fussgänger wird von E-Trottinets bedrängt, ein anderer stolpert über einen Post-Roboter: Davon sind Fussgänger laut dem Verband Fussverkehr Schweiz nicht mehr weit entfernt. Am Freitag reichte er dem Bundesrat eine Petition zur «Rettung des Trottoirs» ein.

«Um eine gefährliche Verkehrssituation zu entschärfen, werden die Velos heute leichtfertig aufs Trottoir gelenkt, anstatt dass man attraktive und sichere Velowege baut», sagt Verbandspräsident und SP-Nationalrat Thomas Hardegger. Ein Dorn im Auge sind dem Verband auch Kleinfahrzeuge mit Elektromotor. Es seien Mischareale für Fussgänger und Velofahrer geschaffen worden, in denen nun auch E-Bikes, E-Trottinets und E-Skateboards verkehren dürften. Das führe zu



Eine Petition verlangt innerorts getrennte Wege für Fussgänger und Velofahrer. KEYSTONE

vielen Konflikten. Selbst die Polizei sei mangels klarer Regeln mit den Kontrollen überfordert. Die Petition will unter anderem getrennte Wege für Fussgänger und Velofahrer innerorts. Auch sollen Spass- und Transportfahrzeuge mit Motor auf Gehflächen verboten werden.

«In der Schweiz fehlt uns schlicht der Platz für eine strikte Trennung», sagt dagegen SVP-Nationalrat Thomas Hurter. Autospuren habe man sogar verringern müssen. Die einzige Lösung sei, die Verkehrsteilnehmer vermehrt füreinander zu sensibilisieren. **BETTINA ZANNI**